

Fraktion DIE LINKE im Kreistag
des Landkreises Reutlingen
Kreisrätin Petra Braun-Seitz
Kreisrat Thomas Ziegler
Seestr. 11, 72764 Reutlingen
(Absender)

Vorsitzender des Kreistags
Herr Landrat Thomas Reumann
Bismarckstraße 47
72764 Reutlingen

Haushalt 2020 – Antrag zum

Ergebnishaushalt

Investitionen

Stellenplan

Bezug auf (KT-Drucksache, Produktgruppe o. ä.):

THH 10 Verkehr und ÖPNV
Sozialticket für den Landkreis Reutlingen

Antrag:

Für den Landkreis Reutlingen wird ein Sozialticket eingeführt für Bezieher von Leistungen gemäß SGB II, SGB XII, WoGG, AsylbLG sowie andere Personengruppen mit niedrigem Einkommen: unter diese Regelung fallen Personen, deren Einkommen höchstens beträgt 30 % über dem Existenzminimum. Der Preis für dieses Sozialticket soll nicht über jenem Betrag liegen, der gemäß SGB II für Fahrkarten ausgewiesen wird. Für das Sozialticket dürfen keine Einschränkungen gelten wie derzeit für das 9-Uhr-Abo des naldo; es soll außerdem kreisweit gelten.

Begründung/Deckungsvorschlag (ggf. Fortsetzung Rückseite):

Der öffentliche Nahverkehr erfüllt eine unverzichtbare Aufgabe: ÖPNV sichert das Recht auf Mobilität auf verkehrspolitisch sinnvolle sowie energiepolitisch und ökologisch notwendige Weise. 2020 kosten eine naldo-Monatskarte für eine Wabe € 47,90 (außer in der Wabe 220), das Abo 25 für junge Menschen € 41,70. Wir anerkennen sehr wohl die bisherigen Bestrebungen, neue Tarifangebote zu schaffen, als positiv an, jedoch liegen diese Angebote deutlich über jenen Beträgen, die für Fahrscheine gemäß SGB II festgelegt sind. Unser Landkreis verfügt noch immer nicht über eine Regelung für sozial benachteiligte Menschen, ihnen ausreichende Mobilität zu ermöglichen.

Zahlreiche Städte und Landkreise auch in Baden-Württemberg sehen Mobilität inzwischen als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. In mehreren Großstädten und Landkreisen Baden-Württembergs werden Sozialtickets angeboten oder soziale Regelungen für Menschen mit niedrigem Einkommen. So bietet der Landkreis Göppingen ein Sozialticket für € 30,- monatlich für den gesamten Verkehrsverbund Filsland an.

Das Sozialticket kann sich durch die Erhöhung der Fahrgastzahlen zumindest teilweise selbst finanzieren: so verursacht ein voller Bus nur wenig mehr Kosten als ein halbleerer. Dies bestätigt insbesondere die Einführung des Sozialtickets in Köln.

Reutlingen, 6.12.2019
(Ort, Datum)

gez. Petra Braun-Seitz, Thomas Ziegler
(Unterschrift)